

15. Das Veilchen

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
Text von Johann Wolfgang von Goethe

KV 476

Datiert Wien, 8. Juni 1785

Allegretto

1. Ein

Veil-chen auf der Wie-se stand, ge-bü-ckt in sich und un-be-kannt; es war ein her-zigs Veil-

chen. Da kam ein jun-ge Schä-fe-rin mit leich-tem Schritt und mun-term Sinn da-her, da-

her, die Wie-se her und sang.

2. Ach! denkt das Veil-chen, wär' ich nur die schön-ste Blu-me der Na-tur, ach nur ein klei-nes

Weil-chen, bis mich das Lieb-chen ab - gepflückt und an dem Bu - sen matt - gedrückt, ach

39
nur, ach nur ein Vier - tel - stündchen lang! 3. Ach! A - ber ach! das Mäd - chen

46
kam und nicht in acht das Veil - chen nahm, er - trat das ar - me Veil - chen. *Es*

52
sank und starb und freut' sich noch: und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch sie! durch

58
sie! zu ih - ren Fü - ßen doch! Das ar - me Veil - chen! es war ein her - zigs Veil - chen.